

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 22

**Artikel:** Bei dem "Croce-verde"

**Autor:** L.M.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-547305>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

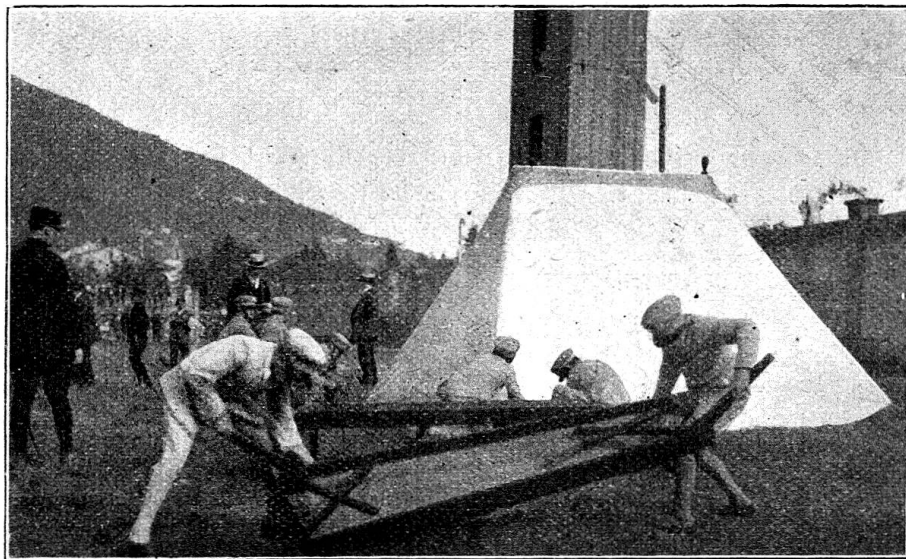
**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bei dem «Croce-verde».

Croce verde — Grünes Kreuz! Wer kennt es? Die wenigsten wohl. Denn nur in einem kleinen Teil unseres Heimatlandes findet man es, im südlichen Tessin: in Lugano, in Chiasso, in Gentilino, in Riva-St. Vitale und in Bellinzona. Und doch könnte es uns Samaritern etwas Vertrautes sein, wenn es sich nur bisher bei uns bekanntgemacht hätte. Es sind mit unseren Worten gesagt Samaritersektionen mit den

Lugano ist. Auf der Straße oder gelegentlich im Bahnhof sehen sie, wie ein Verunglückter oder Kranker transportiert wird in einer fahrbaren, verschlossenen Tragbahre. Sie schauen zu und denken, einen Transport der städtischen Sanität vor sich zu haben. Aber nein, es sind die Militi des Croce verde, die Samariter von Lugano, die diese Transporte ausführen; die Stadt Lugano befaßt sich nicht damit.



Die «Cadetti Luganesi» bei der Arbeit — 25./26. September 1920 in Como  
«Croce verde Lugano»

gleichen Zielen und Bestrebungen wie unsere Samaritervereine, wie wir, ohne religiösen und politischen Untergrund.

Wie viele unserer Samariter und Samariterinnen gehen alljährlich nach dem schönen Tessin, nach Lugano. Sie sehen dort wohl so im Vorbeispazieren auf dem Piazza Indipendenza eine Tafel mit einem grünen Kreuz und daneben angeschrieben: Policlínica «Croce verde Lugano». Sie werfen vielleicht einen Blick hinein in den Warteraum, ohne dabei zu wissen oder zu denken, daß sie das Lokal der Samariter von Lugano vor sich haben, daß diese Poliklinik ein Werk des Croce verde

Seit zehn Jahren in Lugano bestehend, ist diese Sektion: Società Volontaria di Soccorso «Croce verde» nunmehr als jüngstes Kind, als Sohn des Südens, im Schoße unseres Samariterbundes aufgenommen worden. Ich wünsche dem «Croce verde Lugano» an dieser Stelle Glück zu seinem Beschluß, dem Samariterbund beizutreten, denn nur in Zusammenarbeit aller in Ost und West, in Süd und Nord kann Großes und Gutes geleistet, können die hohen Ziele, die sich Samariterbund und Rotes Kreuz stellen, erreicht werden.

Begleiten wir nun das Croce verde Lugano nach Como zum «Concours inter-

national des Sociétés d'Assistance publique (Croix verte, Croix blanche, Croix d'or et Croix rouge), welcher am 25. und 26. September stattfand. Ueber 40 Sektionen hatten sich angemeldet aus Italien, Frankreich und dem Tessin. Erschienen waren zirka 32 Sektionen, die Franzosen blieben im letzten Moment weg, aus dem Tessin waren die drei Sektionen Lugano, Chiasso und Gentilino erschienen. Alle mußten ihr Material mitbringen, welches man anlässlich eines Umzuges durch die Straßen von Como Gelegenheit hatte zu sehen: verschiedene Arten fahrbare Tragbahnen, Krankenwagen, Krankenautomobile, Materialwagen und Tornister wurden vorgeführt. Es ist ja so manches anders dort unten, als wir nüchterne Deutschschweizer es uns gewöhnt sind; mutet es einem doch merkwürdig an, wenn Sektionen des Croce verde, die doch nichts anderes sind als unsere Samaritersektionen, mit zum Teil mächtigen Fahnen aufrücken, die Mitglieder in teilweise sehr farbenprächtigen Uniformen, teilweise in wenig sorgfältig gereinigter Kleidung erscheinen. Direkt ein Genuß dagegen war es, die tessinischen Sektionen zu sehen in ihren einfachen, dunkelblauen oder dunkelgrauen Uniformen, oder die Cadetti Luganesi in ihren hellen, waschbaren Kleidern, mit der kleinen, bescheidenen Fahne.

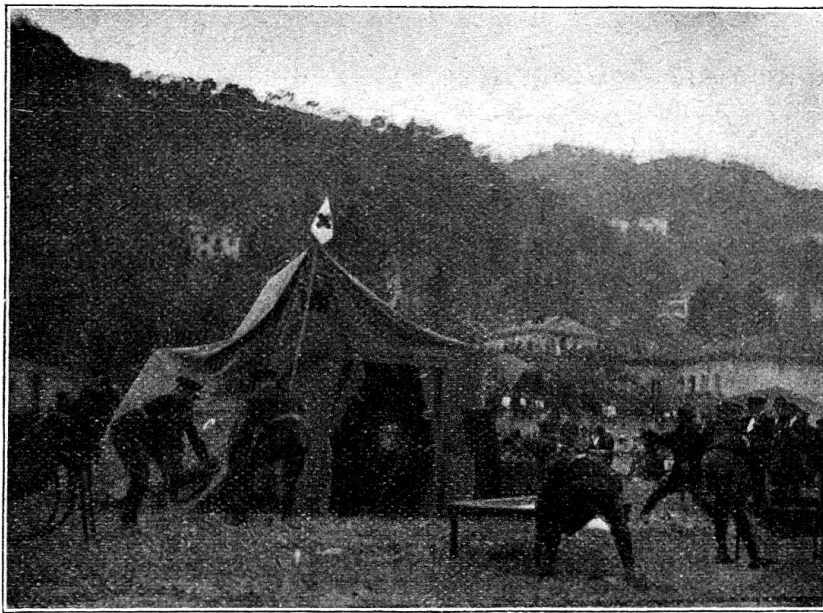
Der 25. September galt größtenteils den theoretischen Prüfungen, der 26. den praktischen Übungen. Die theoretischen Aufgaben wurden vorher den Sektionen nicht bekanntgegeben, die praktischen Übungen dagegen konnten nach eigener Wahl der einzelnen Sektionen durchgeführt werden. Für die theoretische Prüfung wurde aus jeder Sektion nur eine bestimmte Anzahl der Mitglieder ausgewählt. Von Lugano waren es je 7 der Militi und 7 der Cadetti, und von diesen wiederum wurden von den Ärzten, die die Prüfung abnahmen (es waren deren fünf, die durcheinander fragten!) nur zwei ausgefragt. Ich habe schon vielen Schlußprüfungen und

Übungen beigewohnt, aber noch nie sind Samariter so eingehend, lange und vielseitig „ausgequetscht“ worden, wie es hier der Fall war. Ueber alle Gebiete der Anatomie, bis in die kleinsten Details ausgefragt, mußten die Leute Auskunft wissen, Fragen über Verletzungen und Notverbände hatten sie zu beantworten. Leider durften wir nur bei der theoretischen Prüfung des «Croce verde Lugano» anwesend sein, was aber diese Leute, die Aktiven wie die Cadetti (Knaben von 9—15 Jahren), antworten konnten, setzte mich in größtes Erstaunen; nicht eine Antwort blieben sie schuldig, trefflich und mit großer Sicherheit beantworteten sie jede an sie gerichtete Frage.

Die praktischen Übungen fanden alle im Freien statt, der größte Teil am 26. September. Eine Sektion nach der andern hatte nach Ausrufen des Namens der Sektion, sowie Bekanntgabe der Supposition, die Übung durchzuführen und es schien, daß auf die Schnelligkeit des Arbeitens ebenso großer Wert gelegt wurde wie auf die Genauigkeit und die Ruhe, mit der gearbeitet wurde. Die Suppositionen waren meistens der Art der italienischen Croce verde angepaßt, die in Italien die Sanitätspolizei zu ersetzen haben: Hausbrände, Hauseinstürze, Unfälle mit Elektrizität, Verkehrsunfälle usw. waren die Grundlagen der Übungen, die mit mehr oder weniger Geschick ausgeführt wurden. Bei den meisten Sektionen wurden die Verletzten, mit den Notverbänden versehen, in den aufgestellten Zelten untergebracht oder mit den Krankenwagen und Automobilen fortgeführt. Manchen Verband hätte ich gerne anders gemacht, manchen supponierten Knochenbruch mit mehr Sorgfalt eingeschient und einige Patienten nicht in die unfertigen, ungesicherten Zelte gelegt. Daß bei einem Transport eines Verletzten aus dem dritten Stock eines provisorisch aufgestellten Hauses der Samariter (Mailänder) sich beträchtlich am Seil, an dem er sich heruntergleiten ließ, verletzen konnte,

war wohl ein Zeichen, daß eine solche Art des Transportes unzulänglich ist. Vieles, was gearbeitet wurde, war durchaus gut; manches war neu, und gerade die Arbeiten der Luganesen, der Großen wie der Kleinen, bot des Interessanten viel. Ich kann mir nicht verhehlen, diese Art des Arbeitens hat mir weit besser gefallen, als manche unserer Feldübungen. Ein solcher Wettbewerb bietet gewiß viel Lehrreiches und ich möchte gerne an anderer Stelle einiges über Felddienst-

stehen (die Cadetti Luganesi hatten das Maximum aller Sektionen erreicht, vier erste Preise kamen nach Lugano), ist ein Beweis, daß unten im südlichsten Teil unseres Vaterlandes, im schönen Südtessin, von Samaritern schon viel Gutes gearbeitet wurde, dank der großen Verdienste, die sich Ärzte und praktische Leiter durch ausdauernde, aufopfernde Tätigkeit um das «Croce verde» erworben haben. Hoffen wir, daß dieses Gute, diese Begeisterung für die Samariter Sache fort-



«In 10 Minuten aufgestellt!» ~ 25./26. September 1920 in Como  
«Croce verde Lugano»

übungen im Vergleich zu Wettbewerben schreiben.

Daß bei der Bekanntgabe der Resultate die tessinischen Sektionen mit an erster Stelle

bestehen und immer weiteren Boden fassen zum Wohl unseres Samariterbundes und unseres Roten Kreuzes.

L. M.

## Aus dem Vereinsleben.

**Baden.** Samariterverein. Donnerstag, den 18. November 1920, Übung. Sammlung im Vereinslokal 20 Uhr. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

**Bern-Mittelland.** Hilfslehrer-Weiterbildung. Die Hilfslehrergruppe Bern-Mittelland

hörte am Sonntag, den 31. Oktober, den ersten Vortrag des Herrn Wälchli, Methodiklehrer am Oberseminar Bern, an über „Methodik“. Mit der Methodik, d. h. den Grundsätzen, nach denen ein Unterricht durchzuführen ist, bezweckt man eine Dekonomie an Kraft und Zeit unter gleichzeitiger Erreichung des Maximums an Leistung. Jeder Unter-